

VERKOHLTE PFLANZENRESTE DER AXIALVILLA VON MENDIG, »LUNGENKÄRCHEN«

Während der archäologischen Ausgrabungen in der römischen Axialvilla »Lungenkärchen« (Kampagne 2010, Schnitte 1-3) wurden neun Bodenproben mit einem Volumen von mehr als 22l Sediment (**Tab. 1**) für eine archäobotanische Untersuchung geborgen¹. Die Proben stammen sowohl aus Verfüllungen von Grubenhäusern und einer Beckenfüllung als auch von Lehmestrichen innerhalb der Gebäude. Das Probenmaterial kann vorwiegend in das 2./3. Jahrhundert datiert werden.

Die während der Grabung geschlammten Proben wurden im Labor für Archäobotanik, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln unter einer Stereolupe Modell Leica S8 bei 6,3- bis 60-facher Vergrößerung auf Pflanzenreste hin durchsucht und alle verkohlten Früchte, Samen und Druschreste ausgelesen. Die Determination² der Pflanzenreste erfolgte mithilfe der laboreigenen Vergleichssammlung sowie einschlägiger Bestimmungsliteratur³.

Von den untersuchten Bodenproben enthielten jene aus den Befunden 3 (Schnitt 2), 50 (Schnitt 1) und 22 (Schnitt 3; FZ-Nr. 476, 517 und 740)⁴ keine Diasporen. In den übrigen Proben fanden sich 47 verkohlte Pflanzenreste von neun Taxa⁵ (**Tab. 2**), die vor allem aus den Verfüllungsschichten des Grubenhauses stammen. Das gesamte Fundspektrum umfasst Getreidereste, die mit 70,2 % den größten Anteil ausmachen, wenige Nachweise synanthroper Arten (8,5 %) sowie nicht näher bestimmbar Reste (21,3 %) (**Abb. 1**).

Das Getreidespektrum ist eingeschränkt: Als einzige Getreideart ist in »Lungenkärchen« der Spelzweizen Dinkel (*Triticum spelta*) belegt, welcher in römischer Zeit das dominierende Getreide in den Provinzen nördlich der Alpen war⁶. Ansonsten fanden sich nicht näher bestimmbare Weizen- bzw. Getreidereste (*Triticum spec./Cerealia*). Der Nachweis von Drusch lässt vermuten, dass das Getreide vor Ort entspelzt wurde.

Grabung/Fundort	Schnitt	FZ-Nr.	Volumen	Befund	Beschreibung	Datierung
»Lungenkärchen«	1	215	1l	17	Estrich(?)	2./3. Jh.
»Lungenkärchen«	1	517	0,025l	50	Laufniveau Nebengebäude?	2./3. Jh.
»Lungenkärchen«	3	740	?	22	Lehmestrich	2./3. Jh.
»Lungenkärchen«	3	783	0,01l	24	Lehmestrich	2./3. Jh.
»Lungenkärchen«	3	891	18l	20, 24, 25	Lehmestrich	2./3. Jh.
»Lungenkärchen«	1	113	1l	7	Grubenhaus	3./4. Jh.
»Lungenkärchen«	1	169	0,25l	24	Grubenhaus	3./4. Jh.
»Lungenkärchen«	1	249	1,75l	25	Grubenhaus	3./4. Jh.
»Lungenkärchen«	2	476	0,01l	3	Beckenverfüllung	4./5. Jh.

Tab. 1 Probenmaterial aus der Fundstelle Mendig, »Lungenkärchen«.

¹ Das Probenmaterial wurde dem Labor für Archäobotanik am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln in schon geschlammtem Zustand zur Bearbeitung übergeben.

² Die Bestimmung führte Dipl.-Biol. Kyra van Zijderveld durch.

³ U. a. Cappers/Bekker/Jans 2006; Jacomet 2006.

⁴ Zur Befundansprache vgl. **Tab. 1**.

⁵ Inkl. vel, spec. und cf. – vel = lat. oder, spec. (species) = lat. Art, cf. (confer) = lat. vergleiche.

⁶ Vgl. Brüggler u. a. 2017, 84-86 Abb. 42; Wiethold/Zech-Matterne 2016, 410ff.; Wiethold 1998; Stika 1996, 96ff.; Rösch/Jacomet/Karg 1992; Knörzer 1984, 152.

Auch aus der Gruppe synanthroper Pflanzen waren nur wenige Taxa vorhanden: Die Rauhaarige oder Vier-samige Wicke (*Vicia hirsuta* vel *tetrasperma*) wuchs wahrscheinlich als Unkraut auf den Getreidefeldern; sowohl Hasen-, Feld- oder Kleiner Klee (*Trifolium arvense* vel *campestre* vel *dubium*) als auch Knäuel- oder Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex conglomeratus* vel *obtusifolius*) können im Grünland gewachsen sein.

FZ-Nr.			215	783	891	169	113	249	
Befundtyp			Estr?	Lehmestr	Lehmestr	GruH	GruH	GruH	
Sediment in l			1	0,01	18	0,25	1	1,75	
Pflanzenkohle in ml			220	15	30	200	30	520	
Funddichte n/l			52	100	0,06	168	16	69,71	
Datierung			2./3. Jh.	2./3. Jh.	2./3. Jh.	3./4. Jh.	3./4. Jh.	3./4. Jh.	
Taxa	RT	n							Deutsche Bezeichnung
Getreide									
<i>Triticum spelta</i>	Fr	3	.	.	.	2	1	.	Dinkel
<i>Triticum spelta</i>	HSP	5	.	.	.	4	1	.	Dinkel
<i>Triticum spec.</i>	Fr	6	.	.	.			6	ein Weizen
<i>Triticum spec.</i>	HSP	7	.	1	.	4	2	.	ein Weizen
Cerealialia	Fr	12	3	.	.	1	.	8	Getreide
Synanthrope Vegetation									
<i>Galeopsis spec.</i>	Fr	1	1	ein Hohlzahn
<i>Rumex conglomeratus</i> vel <i>obtusifolius</i>	Fr	1	.	.	.	1	.	.	Knäuel- oder Stumpfblättriger Ampfer
<i>Trifolium arvense</i> vel <i>campestre</i> vel <i>dubium</i>	Sa	1	.	.	.	1	.	.	Hasen-, Feld- oder Kleiner Klee
<i>Vicia hirsuta</i> vel <i>tetrasperma</i>	Sa	1	.	.	.	1	.	.	Rauhaarige oder Viersamige Wicke
Nicht näher bestimmbar									
cf. Fabaceae	Sa	1	.	.	.	1	.	.	wohl Schmetterlingsblütler
cf. <i>Rumex spec.</i>	lfr	2	.	.	.	2	.	.	ein Ampfer
Indeterminatae	FrSa	2	.	.	.	1	1	.	Unbestimmtes
Indeterminatae	lfr	1	.	.	1	.	.	.	Unbestimmtes
Indeterminatae	Obst?	3	.	.	.	3	.	.	Unbestimmtes
Indeterminatae	Spgl?	1	.	.	.	1	.	.	Unbestimmtes
Summe		47	52	1	1	42	16	122	
Sonstiges									
blasige Fragmente		187	49	.	.	20	11	107	Unbestimmtes

Tab. 2 Mendig, »Lungenkärchen«. Fundtabelle der Pflanzenreste; alle Reste sind verkohlt. Die Nomenklatur folgt Oberdorfer 2001. – RT = Resttyp; n = Summe; Estr = Estrich; Lehmestr = Lehmestrich; GruH = Grubenhaus; Fr = Frucht; HSP = Hülspeizenbasis; Sa = Samen; lfr = Innenfrucht; Spgl = Spindelglied; FrSa = Frucht/Samen.

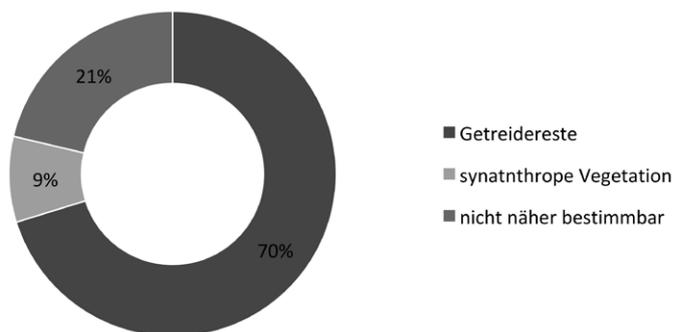


Abb. 1 Prozentualer Anteil der in der Fundstelle Mendig, »Lungenkärchen« vorhandenen Pflanzengruppen. – (Grafik T. Zerl).